

Es gibt kaum ein Land mit derart hohen Standards in der Tierhaltung wie Österreich. Insbesondere die sehr hohen Tierschutzaufgaben und der einzigartige Status im Bereich Tierseuchen und Tiergesundheit spiegeln sich in hohem Export und geringem Arzneimittelverbrauch und guter Resistenzlage.

Weltweit wird aufgerufen, Antibiotika sachgemäß und verantwortungsbewusst anzuwenden, um den Kampf gegen Antibiotika-Resistenzen möglichst wirksam zu unterstützen (WHO, FAO, OIE, etc.). Die Europäische Kommission gab am 17. November 2011 einen Aktionsplan zur Abwehr der Antibiotikaresistenz mit 12 konkreten Maßnahmen für die nächsten fünf Jahre bekannt.

Die Antibiotika-Resistenzstrategie für die tierärztliche Tätigkeit, die Tierhaltung, die Lebensmittelkette und den Menschen soll die Zusammenarbeit zwischen Tier- und Humanmediziner vertiefen, den verantwortungsbewussten Einsatz von Antibiotika fördern und das Auftreten und die Verbreitung von Resistenzen bei Bakterien reduzieren.

Wann werden Antibiotika eingesetzt?

Antibiotika zählen zu den weltweit am häufigsten verschriebenen Medikamenten. Mit dreizehn Prozent Marktanteil bilden sie den größten Einzelbereich nach der gesamten Erfassung unseres Arzneimittelverbrauchs (www.ages.at). Antibiotika werden als Arzneimittel **gezielt im Rahmen einer therapeutischen Behandlung in der Tierhaltung** eingesetzt. Für die therapeutische Anwendung von Antibiotika bei Tieren gibt es ein spezifisches Nutzen-Risiko-Verhältnis.

Der Einsatz von Antibiotika in der Nutztierproduktion ist nicht zu rechtfertigen, wenn er das Ziel hat, Mängel der Haltungssysteme bzw. Managementfehler zu korrigieren.

Antimikrobiell wirksame Pharmaka sind **unverzichtbare Therapeutika in der Veterinärmedizin**, da eine wirksame Bekämpfung von bakteriellen Infektionskrankheiten vor allem des Verdauungstraktes, der Atemwege und der Milchdrüse, die bei landwirtschaftlichen Nutztieren die häufigsten Erkrankungskomplexe darstellen, für Mensch und Tier aus folgenden Gründen erforderlich ist:

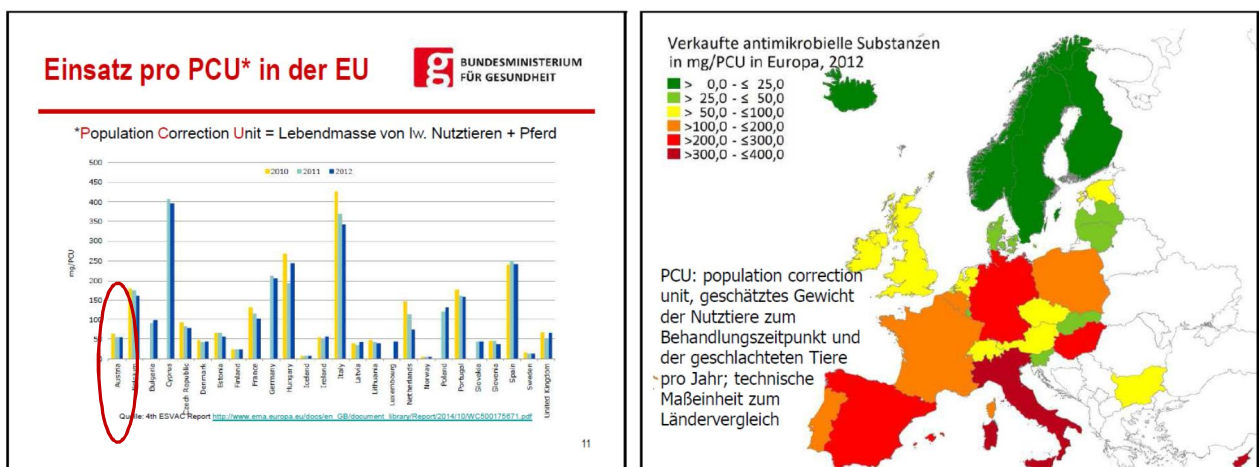
1. Der Einsatz ist ein wesentlicher **Beitrag zum Tierschutz**, da Leiden und Schmerzen, die durch Krankheiten verursacht werden, gelindert werden können.
2. Durch den Einsatz kann die **Ausbreitung von bakteriellen Infektionskrankheiten innerhalb der Tierbestände verhindert** und somit gravierende wirtschaftliche Schäden in der Nutztierproduktion vermieden werden.
3. Erreicht man die Reduzierung von bakterieller Infektion in den Tierbeständen, so wird auch die mögliche **Übertragung von Krankheitserregern mit zoonotischem Potenzial** auf den Menschen **eingeschränkt**. Dies stellt einen **indirekten Schutz der menschlichen Gesundheit** dar.
4. Gesunde Tiere produzieren sichere tierische Lebensmittel. Dies ist ein weiterer Beitrag zur Verhinderung der Übertragung von lebensmittelbedingten Krankheiten.

Maßnahmen der Veterinärmedizin in Österreich?

1. **Tierhaltungsstandards:** Es gibt kaum ein Land mit derart hohen Standards in der Tierhaltung wie Österreich. Insbesondere die weltweit höchsten Tierschutzaufgaben und der einzigartige Status im Bereich Tierseuchen und Tiergesundheit spiegeln sich in hohem Export und geringem Arzneimittelverbrauch und guter Resistenzlage.

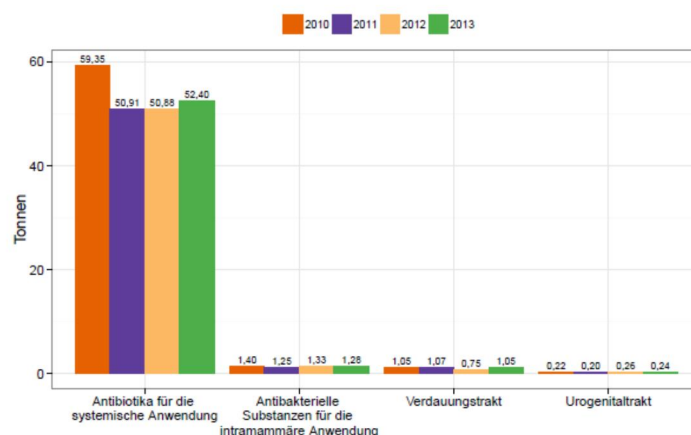
- Monitoringprogramme:** Erfassung und Überwachung der Antibiotikaresistenzsituation entlang der Lebensmittelkette (**Resistenzmonitoring**) um Entwicklungen und Tendenzen rechtzeitig zu erkennen und allfällige Gegenmaßnahmen zu ergreifen.
- Erfassung der Mengenströme:** Mit der Erfassung der eingesetzten Antibiotika - auf Grundlage einer Analyse der verkauften, abgegebenen und angewendeten Antibiotika (Antibiotika-Mengenstromanalyse) – werden die Vertriebswege transparent. Die Tiefe der Erfassung macht es möglich ,nicht nur auf die Menge sondern auf die Anwendungshäufigkeiten zu schließen, um auf dieser Basis Entscheidungen zu erarbeiten und deren Wirksamkeit zu prüfen.
- Verantwortungsvoller Einsatz von Antibiotika:** Verbesserte Information von Tierärztinnen und Tierärzten, eine Reduzierung des Antibiotika-Einsatzes bei Verbesserung der Prophylaxe und Hygiene zur Verhinderung von Infektionskrankheiten und eine Antibiotikaresistenzsituation, die auch in der Zukunft den Erhalt der Wirksamkeit von Antibiotika ermöglicht.
- Österreichischer Tiergesundheitsdienst:** Seit über zehn Jahren besteht der österreichische Tiergesundheitsdienst. In der Zielbestimmung der Tiergesundheitsdienstverordnung wurde festgelegt, dass ein Tiergesundheitsdienst (TGD) im Sinne dieser Verordnung eine auf Dauer angelegte Einrichtung ist, mit dem Ziel der **Beratung landwirtschaftlicher Tierhalter** und der Betreuung von Tierbeständen zur **Minimierung des Einsatzes von Tierarzneimitteln** und der haltungsbedingten Beeinträchtigungen bei der tierischen Erzeugung.

Fakten zum Antibiotika-Einsatz



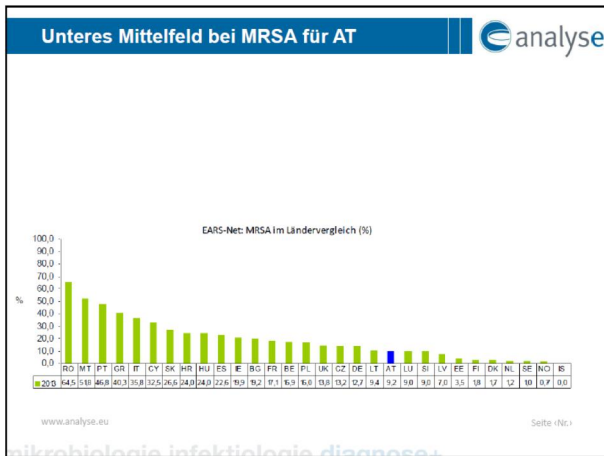
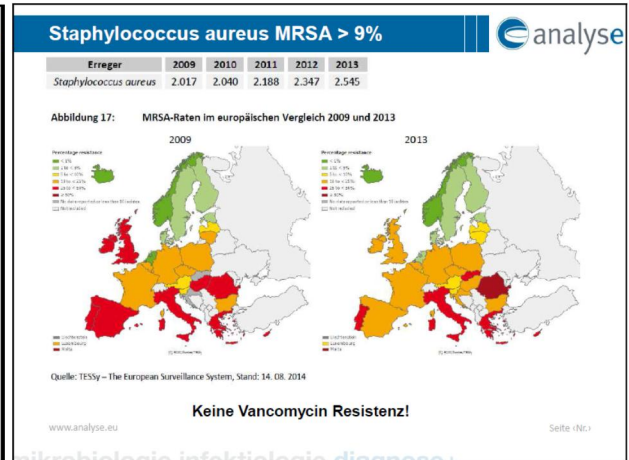
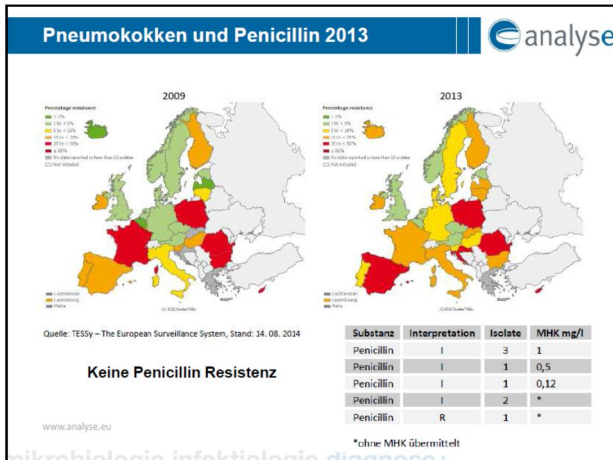
Beim Antibiotika-Einsatz im Nutztierbereich – angegeben in Menge je Produktionseinheit – liegt Österreich im EU-Vergleich im unteren Bereich.

Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung auf die Hauptanwendungsarten sowie die deutliche **Reduktion des Antibiotika-Verbrauches seit 2010**

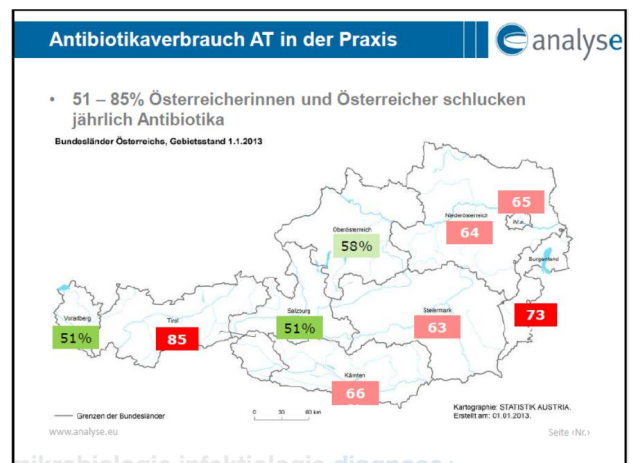
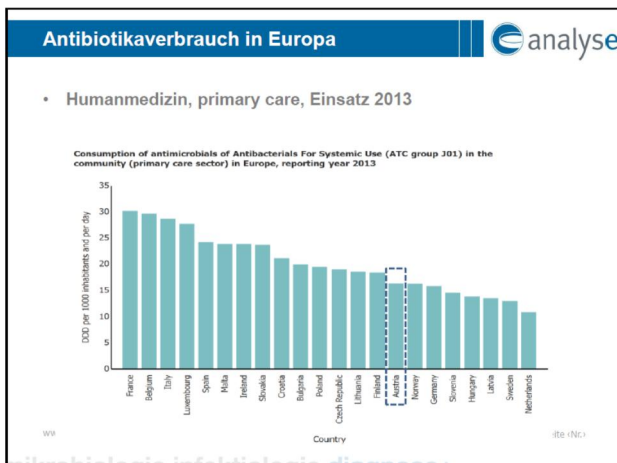


Gute Resistenzlage in Österreich – Beispiele

Dass die Maßnahmen wirken, zeigt sich unter anderem an der guten Resistenzlage, wie diese Beispiele veranschaulichen:



Antibiotika-Verbrauch in der Humanmedizin



Auch in der Humanmedizin zeigt Österreich im EU-Vergleich einen moderaten Verbrauch, dennoch nehmen 51 – 85 % der Bevölkerung jährlich Antibiotika.